

auf den Halden der alten Schächte Dolomite und Galmeie vorgefunden haben, ohne zu ahnen, dass dieselben einer secundären Lagerstätte entnommen worden sind. Solche Vorkommnisse lassen sich nur durch den Bergbau constatiren.

Die auf den besagten Lagerstätten sich vorfindenden, stellenweise reichen Kieselgalmeie sind ganz von derselben Qualität wie die im Muttergestein erschlossenen in der Gegend von Galman, Lgota und Ostreznica.

Jedenfalls sind wir berechtigt, anzunehmen, dass dieselben durch die Zerstörung der nördlich von Nowa Góra vorkommenden Galmeilagerstätten, dann Hinwegführung und Ablagerung in die Mulden des Wellenkalkes, entstanden sind.

Analog ist das Vorkommen in Czerna und ist anscheinend sogar das Untergestein Kohlenkalk. Doch bedarf dieses erst der Bestätigung durch Auffindung von Petrefacten, denn petrographisch ist der angewitterte Kohlen- und Wellenkalk schwer zu unterscheiden.

Zu erwähnen wäre noch, dass in den Gegenden von Nowa Góra, Galman weder auf der primären noch auf der secundären Lagerstätte Blenden gefunden wurden, wie solche in Wodna-Trzebionka unter der Galmeilage stellenweise auftreten, auch ist die Qualität der Galmeie auf letzterwähnten Orten eine ganz andere; da jedoch die Baue daselbst sich erst im Stadium des Aufschlusses befinden, muss ich mir die Beschreibung der ebenso interessanten als wichtigen Lagerstätten für eine spätere Zeit vorbehalten.

A. Bittner. Ein neuer Fundort von Brachiopoden des Hallstätter Kalkes auf dem Nasskör bei Neuberg an der Mürz und die Hallstätter Brachiopoden von Mühlthal bei Piesting.

Herr G. Geyer brachte von den Sommeraufnahmen des Jahres 1887 einen kleinen Block von dunkelgrauem Hallstätter Kalk vom Nasskör mit, welcher zwei Durchschnitte von Brachiopoden zeigte. Bei der Herausarbeitung derselben erwies sich das Gestein als ungemein reich an Brachiopoden. Ich besuchte deshalb im vergangenen Jahre den Fundort. Er liegt nicht weit westlich von der Stelle, an welcher die Nasskörstrasse die Kante des Plateaus erreicht, und besteht aus wenigen Blöcken, die aus einem kleinen Wegeinschnitte bei Seite geworfen wurden. Es gelang mir noch Einiges zu finden, aber eine grössere Ausbeute zu machen wäre nur möglich, wenn man daselbst Sprengungen vornehmen lassen würde. Das Gestein ist sehr dunkel und führt nesterweise auch kleine Cephalopoden, insbesondere Cochlocerasformen. Die gesammte Brachiopodenfauna des Fundortes ist nachstehend aufgezählt. Sie steht jener der niederösterreichischen Fundstellen Hernstein und Mühlthal bei Piesting sehr nahe und es ist deshalb zum Vergleiche auch die Fauna von Mühlthal, des reichsten Fundortes für Hallstätter Brachiopoden, beigegeben worden. Es sei dazu bemerkt, dass von den drei neuen Gattungen *Nucleatula*, *Juvavella* und *Amphiclinodonta* die beiden ersten bereits in den Verhandl. der k. k. geol. R.-A. 1888, pag. 125 diagnosticirt, die letzte im Jahrbuch der geol. R.-A. 1887, pag. 288 erwähnt wurde. Der Fundort Mühlthal findet sich in meiner Arbeit über die geol. Verh. der Umgebung von Hernstein 1882, pag. 131 angeführt.

Mühlthal.

- Waldheimia Ramsaueri* Suess.
Waldheimia cfr. *pulchella* nov. spec.
Nucleatula retrocita Suess spec.
Juvavella Suessii nov. spec.
Thecidium Piestingense nov. spec.
Rhynchonella ex aff. *dilatatae* Suess.
Rhynchonella spec. indet. (juvenis).
Rhynchonella longicollis Suess (nicht häufig).
Rhynchonella juvavica nov. spec.
 (*Spirigera Strohmayeri* Suess pro parte).
Rhynchonella notabilis n. sp. var. *sagittalis*.
Rhynchonella intermixta nov. spec.
 (bei früherer Gelegenheit als *Rh. laevis* Suess angeführt).
Rhynchonella Kittlii nov. spec.
Rhynchonella Geyeri nov. spec.
Rhynchonella superba nov. spec.
Spiriferina spec. indet.
Retzia cfr. *pretiosa* nov. spec.
Spirigera Strohmayeri Suess h. h.
Koninckina quadrata Suess in coll.
Koninckina elegantula Zugm. nov. spec.
Koninckina strophomenoides Zugm. nov. spec.
Amphiclina *Hernsteinensis* n. spec. (?)
Amphiclinodonta Zugmayeri nov. spec.
Amphiclinodonta amphotoma Zugm. nov. spec.
Amphiclinodonta crassula Zugm. nov. spec.

Nasskör.

- Waldheimia reascendens* nov. spec.
Waldheimia pulchella nov. spec.
Nucleatula retrocita Suess spec.
Juvavella Suessii nov. spec.

Rhynchonella nux Suess spec.

Rhynchonella Kittlii nov. spec.
Rhynchonella Geyeri nov. spec.

Spiriferina spec. indet.
Retzia pretiosa nov. spec.
Spirigera Deslongchampsii Suess (Fragment).
Spirigera Strohmayeri Suess (1 Ex.)
Koninckina elegantula Zugm. nov. spec.

Amphiclinodonta amphotoma Zugm. nov. spec.

Wie sich aus voranstehender Liste ergibt, hat Mühlthal bisher 24 Arten an Brachiopoden, Nasskör 13 Arten geliefert. Von diesen 13 Arten des Fundortes Nasskör sind 10 auch von Mühlthal bekannt. Nur drei der Arten vom Nasskör haben sich zu Mühlthal bisher nicht gefunden, *Waldheimia reascendens* n. sp., *Rhynchonella nux* Suess spec. und *Spirigera Deslongchampsii* Suess. Die erstere Art ist bisher nur vom Nasskör bekannt, *Rhynchonella nux* und *Spirigera Deslongchampsii* sind dagegen die beiden charakteristischen Arten des Steinbergkogels bei Hallstatt. Letztere liegt allerdings nur in einem Fragmente vom

Nasskör vor, das aber mit genügender Sicherheit als dieser Art zugehörend betrachtet werden darf; die Art ist bekanntlich auch am Steinbergkogel eine grosse Seltenheit: die Exemplare der *Rhynch. nux Suess spec.* stehen an Grösse den Stücken des Steinbergkogels nicht nach. Durch diese beiden Arten werden also in der Fauna vom Nasskör die niederösterreichischen Vorkommnisse mit jenen des Salzkammergutes verknüpft. Von den Arten von Mühlthal, welche sich bisher auf dem Nasskör nicht vorgefunden haben, sind *Waldheimia Ramsaueri Suess* (zu Mühlthal nicht selten), *Rhynchonella longicollis Suess* (nicht häufig zu Mühlthal) hervorzuheben. Ihr Fehlen fällt auf; aber auch *Spirigera Strohmayeri*, die häufigste Form der niederösterreichischen Hallstätter Kalke, ist erst in einem Exemplar vom Nasskör bekannt. Letzterer Umstand würde damit im Zusammenhang gedacht werden können, dass diese Art auch im Salzkammergut zu den grössten Seltenheiten gehört: Nur vom Hundskogel bei Ischl ist ein Stück bekannt geworden. Eine verwandte Erscheinung ist das Zurücktreten der Koninckiniden in der Fauna des Nasskör. Hier ebenso wie im Salzkammergut erscheinen diese merkwürdigen Arten der niederösterreichischen Fundorte nur spärlich der übrigen Fauna beigemengt. Aber sie sind im Nasskör doch noch in zwei charakteristischen Arten vertreten, während sie im Salzkammergut noch weit seltener vorzukommen scheinen. Doch muss hervorgehoben werden, dass der Fundort Nasskör verhältnissmässig wenig ausgebeutet worden ist. Es wird sich hier gewiss noch Vieles finden.

Auch ist der Umstand zu beachten, dass zu Mühlthal die einzelnen Arten wieder in eigene Lager und Nester vertheilt auftreten, so dass deren Gewinnung häufig von Zufälligkeiten im Aufschluss abhängig wird.

Auf jeden Fall kann heute schon der Fundort Nasskör neben Mühlthal und HERNSTEIN als einer der reichsten und wichtigsten der interessanten Brachiopodenfauna des Hallstätter Kalkes bezeichnet werden.

Es sei schliesslich erwähnt, dass die Gesamtanzahl der bekannten Hallstätter Brachiopoden gegenwärtig auf etwa 70 Arten sich gesteigert hat, nachdem dem ersten Bearbeiter derselben, E. SUCESS, nicht mehr als 14 Arten (davon nur 9 mit Namen belegt) bekannt geworden waren.

Vorträge.

Dr. Clar. Zur Hydrologie von Gleichenberg.

Schon längere Zeit hindurch ist in Gleichenberg eine Quelle, S. von der Constantinsquelle am Eingang des Badehauses neben dem Bach, unter dem Vulgärnamen „Bachquelle“ bekannt. BERGRATH WOLF fand seinerzeit deren Temperatur gleich jener der Constantinquelle mit 13° R., veranlasste eine Analyse im Laboratorium des Herrn Professor GOTTLICH in Graz, und dieser bestätigte die Vermuthung, dass die beiden Quellen als identisch aufzufassen sind. Vor zwei Jahren musste gelegentlich der Einwölbung des Baches, welcher das Brunnenenthal durchfliesst, diese Bachquelle angefahren und in einem Betonkranze neu gefasst werden, wonach ich deren Temperatur um 2° erhöht, also auf 15° R. gestiegen vorfand, was mich veranlasste, im Laboratorium des Herrn Professor